



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

18. Zu deme weiters erörtert wird/ was N. 16. beygebracht durch die Frag/
was für eine Sünde unsere erste Eltern begangen?

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

E. L. und A. wollen nicht glauben / daß dieses unhöfliche Anbringen ^{Nim.}
 Maria Salome Mutter / der zweyen Söhnen Zebedæi ohne sonderbahres ^{XVIII.}
 Geheimnuß seye vorbey gangen. Difes zu ergründen verlang ich zu wissen/
 was für ein Verbrechen unsere erste Eltern Adam und Eva im Paradenß be-
 gangen/welches die andere Person in der Gottheit von dem höchsten Himmel
 auff die Erden/von der Erden auff das hohe Creuz zu ziehen vermöget hat?
 der Englische Doctor begegnet unsern Gedancken und schreibets alles zu/ ^{S. Thom.}
 dami Hoffart und großem Übermuth / indeme er über alle und jede unver-
 münfftige Creaturen völliges dominium erhalten: ^{Gen. 1. v.}
 hat er sich über difes alles mit seinem Stand nicht content, auff Erden gleich-
 sam vergöttern wollen/ ^{erit sic ut Dii.} Nun ist handgreifflich / andächtige
 Seelen/warumb Maria Salome vor ihre Kinder Bürden und Dignitäten
 sollicitirt/^{tunc:} gleich umb dife Zeit/da der Sohn des Menschē mit betrübtem
 Herzen von seiner herbeyruckenden Marter/Pein und Leyden redet/uns allei-
 nig Nachricht zu geben/daß unter allen Sünden und Lastern die Hoffart und
 grosse Übermuth der Menschen das schwere Creuz auff dem Berg Calvaria
 dem Unschuldigen Lam̄ Jesu auffgerichtet habe/ welches gnugsam erweist
 der hochgelehrte Augustinus: ^{S. Augusti-}
 ecce unde tantum malum homo, cum in honore ^{nus.}
 esset, non intellexit, factusque Præsident animalium adhuc Deitatem inaniter
 concupivit: mercket auß was Ursachen das Menschliche Geschlecht in einen so
 betrübten und elenden Stand gefeket worden/ der Mensch in Bürden und
 Ansehen stehend/hat den Verstand verlohren/ nicht vergnügt/ daß er über al-
 les gefeket/hat er sich vermessenlich umb die Gottheit selbstē beworben.

Ich wende meine Augen zu dem am harten Holz leidenden und hangendē ^{Nā. XIX.}
 Jesu/und frage: O Jesu! mein Jesu! wer ist der jenige so dich also grau-
 sam gemartert? wer ist diser/ so dich an den Stamm des Creuzes geheftet?
 wer/ wer hat dich also hart angenagelt? vermercket die Antwort: ego feci, & ^{Isa. 46. v.}
 ego feram; ich hab es gethan/ und will es tragen/ Ach! wie ist difes möglich? ^{4.}
 indeme bewußt/ daß die Sünd allein deiner Schmerzen und deines Leydens
 ein Ursach gewesen/ du aber die mindeste Sünd nit begehen kontest! ego feci,
 & ego feram, es hat sein Verbleiben/ich hab es gethan/und kein anderer/daher
 ro will ich alles erdulden/ alles ertragen: das Wörtlein *h feci*, vergleicht sich
 mit dem Wort *faciamus. lasset uns machen*/ von welchem meldet das Buch
 Genesis: *Faciamus hominem, & præsit piscibus maris*; Lasset uns erschaffen ^{Gen. 1. v.}
 den Menschen/damit er herrsche über die Fische des Meers; diser aber mit sei- ^{26.}
 nem Gewalt nicht zu frieden/ wolte sich unter die Götter setzen und zehlen/ ego
 feram, daher bin ich bereit disen grossen Übermuth des Menschen am Stam-
 me des Creuzes zuersehen! und wann ich disen mit den Seelen- Augen
 etwas mehrers besichtige/ so finde ich meinen Heyland und Erlöser von der
 Fuß- Sohlen / biß auff die Scheitel des Hauptes ganz verwundet / und